

**WEEKLY KW 18**

**MARKTDATEN / -ÜBERBLICK**

Märkte/Indices	26.04.2019	Woche in %	1 Monat in %	1 Jahr in %
<b>AKTIEN</b>				
ATX	3227,76	-2,23	6,25	-7,18
DAX	12315,18	0,76	7,85	-2,11
EUROSTOXX	3500,41	0,03	5,37	-0,52
UK 100	7441,65	-0,58	3,42	-0,93
DOW IND.	26543,33	-0,06	3,58	9,18
S&P 500	2939,78	1,12	4,96	10,09
NASDAQ Comp.	8146,40	1,85	6,58	14,42
NIKKEI 225	22258,73	0,26	4,12	-0,93
HANG SENG	29605,01	-1,20	3,05	-2,23
SSE COMP.	3086,40	-5,64	2,11	0,14
<b>ANLEIHEN und DEISEN</b>				
BUND FTR.	165,87	0,45	-0,40	K/A
10YR UST FTR.	123,70	0,48	-0,80	K/A
EURO/DOLLAR	1,11420	-0,90	-0,91	-8,14
EURO/YEN	124,38	-1,14	0,10	-5,98
EURO/Franken	1,13611	-0,38	1,56	-5,20
EURO/Pfund	0,86270	-0,35	1,18	-1,98
EURO/Yuan	7,4991	-0,60	-0,97	-1,99
<b>ROHSTOFFE u. EDELMETALLE</b>				
Erdöl WTI	62,87	-1,86	5,40	1,65
Erdöl BRENT	71,13	-0,46	6,28	11,05
Kupfer	6401,00	-0,98	1,03	-6,03
Nickel	12435,00	-1,78	-4,71	-10,38
Weizen	442,25	-1,67	-6,89	-22,04
Gold	1285,84	0,79	-1,83	-2,85
Platin	899,16	-0,39	5,35	-1,73
Silber	15,07	0,40	-1,50	-8,78

Daten per 26.04.19, www.teletrader.com

**AKTIEN – USA**

- ↑ **Die Handelsgespräche zwischen den USA und China sollten diese Woche fortgesetzt werden.** Dazu werden der US-Handelsbeauftragte Robert Lighthizer und US-Finanzminister Steven Mnuchin nach Peking reisen. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Verhandlungen sind heikle Themen wie geistiges Eigentum, erzwungene Technologietransfers, Landwirtschaft und Dienstleistungen. Positive Zwischenergebnisse könnten zu weiteren Kursanstiegen führen.
- ↑ **Der US-Auftragseingang für langlebige Wirtschaftsgüter (Lebensdauer mindestens 3 Jahre) fiel im Zuge einer rapiden Erholung im März deutlich höher aus als erwartet.** Die „Durable Goods Orders“ stiegen laut US-Handelsministerium um 2,7%, während Volkswirte (von Dow Jones Newswires befragt) im Schnitt nur von 0,8% Plus ausgingen. Das war der stärkste Anstieg seit August 2018. Ein Wachstumstreiber war dabei der volatile Transport-Ausrüstungssektor. Doch auch ohne Transport war der Anstieg mit 0,4% doppelt so hoch als erwartet und die Auftragseingänge für Investitionsgüter außerhalb von Luftfahrt und Rüstung verzeichneten mit einem Plus von 1,3% den stärksten Anstieg seit 8 Monaten.

- ↑ Indessen ist vergangene Woche die Anzahl der Amerikaner, die erstmals um Arbeitslosenunterstützung ansuchten, so stark gestiegen wie seit 19 Monaten nicht mehr. Das deutet auf eine **Entspannung am Arbeitsmarkt** hin und nimmt Zinsängsten den Wind aus den Segeln, denn diese Entwicklung spricht für eine moderatere Geldpolitik der Fed.
  
- ↑ **Der Hauptfaktor für Börsenbewegungen waren in der vergangenen Woche die Quartalsberichte. Die Gewinnüberraschungen waren im Vergleich mit langjährigen Erfahrungswerten sogar überdurchschnittlich hoch und zunehmend negative „Flüsterprognosen“ haben sich teils in Rauch aufgelöst.** Laut Datenanbieter FactSet veröffentlichten bereits 46% der S&P 500 Unternehmen ihre Prognosen für das 1. Quartal 2019. **77% der Unternehmen veröffentlichten dabei Gewinne über den Analystenprognosen verglichen mit 76% im 1-Jahres-Durchschnitt und 72% im Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre.** Im Schnitt konnte die Analystenprognosen um 5,3% übertroffen werden vgl. mit 5,7% im 1-Jahres-Schnitt und 4,8% im 5-Jahres-Durchschnitt. **Im IT Sektor veröffentlichten 96% der Unternehmen im 1. Quartal Gewinne über den Analystenprognosen – was für die Stärke des Technologiesektors verantwortlich ist.** Generell sind positive Gewinnüberraschungen in der vergangenen Woche der Zündstoff für Kursanstiege gewesen, was FactSet mit folgender Statistik untermauert: Gute Zahlen, sprich positive Gewinnüberraschungen, werden in diesem Quartal im Zeitraum 2 Tage vor bis 2 Tage nach Bekanntgabe der Quartalszahlen im Schnitt mit plus 1,2% belohnt (5-Jahres-Schnitt 1,0%), während Negativüberraschungen ein Minus von im Schnitt 3,2% zur Folge haben (5-Jahres-Schnitt -2,5%). Für das Gesamtjahr 2019 erwarten Analysten nach dem hohen Vorjahresniveau infolge von Steuersenkungen nur noch ein Gewinnwachstum von 3,6% im S&P 500, dessen 12-Monats-Forward-KGV per 26.04. mit 16,8 über dem 5-Jahres-Schnitt von 16,4 und 10-Jahres-Schnitt von 14,7 liegt. Allerdings könnte ein anhaltend starker Technologiesektor den Markt weiter stützen.
  
- ↑ **Social Media Aktien sind im Aufwind. Die berühmtesten Branchenvertreter Facebook und Twitter legten vergangene Woche jeweils 7,4 bzw. 12,4% zu.** Boomende Werbeerlöse führten im 1. Quartal 2019 bei Facebook zu einer Umsatzsteigerung um 26% auf 15,1 Mrd. USD – was die Analystenprognosen übertraf. Die Affäre rund um die Analysefirma Cambridge Analytica wurde zu stark aufgebauscht und ist weitgehend eingepreist gewesen. **Für einen Vergleich mit der US-Handelsaufsicht FTC legte Facebook 3 Mrd. USD zurück, was zwar den Quartalsgewinn auf 2,43 Mrd. USD schmälerte, doch bereinigt um diesen Sonderposten läge das Ergebnis deutlich über den Analystenschätzungen. Erfreuliches gibt es auch bei Twitter: Nach hervorragenden Quartalszahlen beließ die Investmentbank JPMorgan ihr „Overweight“-Urteil mit Kursziel 40 USD.** Im vergangenen Quartal steigerte Twitter den Umsatz um 18% auf 787 Mio. USD, was primär auf steigende Werbeanzeigen zurückzuführen ist. Steigende Nutzerzahlen und ein Quartalsgewinnsprung von 61 auf 191 Mio. USD begleiteten diese Entwicklung. Allerdings fielen im Quartalsgewinn 124 Mio. USD auf eine Steuergutschrift. Interessant sind auch die Zukunftspläne von Twitter-CEO, Jack Dorsey, der sich stärker auf die Begleitung von Live-Events, wie zum Beispiel Sportereignisse, konzentrieren möchte.
  
- ↓ **Auf enttäuschende Quartalszahlen einen Wochenverlust von 12,4% erlitt der Erfinder der Post-It-Notes, 3M:** Der Umsatz sank im 1. Quartal um 5% auf 7,9 Mrd. USD und das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis je Aktie brach um fast 11% auf 2,23 USD ein, worauf das Management Sparmaßnahmen ankündigte und die Gewinnprognose für das laufende Jahr von 10,45 bis 10,90 USD auf 9,25 bis 9,75 USD pro Aktie nach unten revidierte.

## AKTIEN – EUROPA

- ➡ **Der Brexit verliert immer mehr seinen Schrecken:** Nach der Osterruhe mehren sich die Mediengerüchte, dass Theresa May trotz dreimaligen Scheiterns eine 4. Parlamentsabstimmung zum Brexit-Deal plant. Sollte der Deal durchgehen, würde sie zurücktreten. Doch angeblich hat das einflussreiche 1922-er-Komitee etwas dagegen, dass May vor dem Brexit zurücktritt. Denn unter Boris Johnson als Nachfolger käme es zu einem „no deal“ und Neuwahlen. Wie auch immer – Fakt ist, dass eine Ratifizierung des Brexit-Abkommens nach dem 22. Mai bedeutet, dass Großbritannien an den EU-Wahlen teilnehmen muss. Unter Umständen wird

der Brexit gar nicht stattfinden und wenn doch, so herrscht mittlerweile diesbezüglich unter Börsenprofis eine gewisse Gelassenheit. Beispielsweise **würde auch Warren Buffett trotz Brexit in Großbritannien investieren.**

- ↑ **Erfreuliche Aussichten auf Rentabilitätsverbesserung ließen Anleger über jüngsten Quartalsverlust beim Software-Haus SAP hinwegsehen. Die SAP-Aktie stieg im Wochenverlauf um 14%.** Um Restrukturierungskosten bereinigt war nämlich der Quartalertrag so hoch, dass SAP-CEO, Bill McDermott die Ergebnisprognosen für das laufende Jahr nach oben schraubte. Heuer soll das Betriebsergebnis um 9,5 bis 12,5% steigen, anstatt wie bisher angepeilt um 7,5 bis 11,5%. Bis 2023 versprach McDermott die operative Marge (2018: 29%) um insgesamt 5 Prozentpunkte zu steigern. Zu diesem Zweck sollen u.a. durch Personalabbau von 2020 an jährlich 750 bis 850 Mio. EUR eingespart werden.

## **AKTIEN – SCHWELLENLÄNDER / ASIEN**

- ↑ **China stützt BIP-Wachstum mit Konjunkturprogramm. Für 2019 strebt die Regierung in Peking ein BIP-Wachstum von 6,0 bis 6,5% an, was erreichbar erscheint, nachdem das Wirtschaftswachstum im 1. Quartal 2019 bei 6,4% lag.** Für das laufende Jahr unterstützt die chinesische Regierung Firmen mit Steuererleichterungen in Höhe von insgesamt 267 Mrd. EUR. Hinzukommen Investitionen in die neue Seidenstrasse bestehend aus Häfen, Autobahnen und Eisenbahnlinien, in die bereits 440 Mrd. USD investiert wurden.
- ↓ **Japans Industrieproduktion ist im März im Monatsvergleich überraschend um 0,9% gesunken. Volkswirte erwarteten lediglich eine Stagnation nachdem die Fertigung im Februar um 0,7% anstieg. Diese Entwicklungen, eine schwächelnde Weltkonjunktur und Handelskonflikte belasten.** In der Folge musste die japanische Notenbank die Wachstumsprognose für das bis 31. März 2020 laufende Geschäftsjahr von 0,9 auf auf 0,8% senken. Bereits zu Jahresbeginn hat sie ihre BIP-Wachstumsprognose von 1,4 auf 0,9% nach unten revidiert.

## **ANLEIHEN**

- ↑ **Nach der Fed und der EZB bekannte sich zuletzt auch die Bank of Japan (BoJ) zu einer weiterhin lockeren Geldpolitik.** Im Einklang mit einer Abwärtsrevision der BIP-Wachstumsprognose versprechen die Währungshüter die Zinssätze noch für längere Zeit niedrig zu halten. Erstmals nannten sie auch einen Zeitrahmen, nämlich bis Frühjahr 2020. Das Ziel für den kurzfristigen Zinssatz bleibt bei minus 0,1% und zugleich wiederholte die BoJ ihr Versprechen, die Rendite der 10jährigen Staatsanleihen um die 0% zu halten. In Europa hat sich die niedrige Inflationsrate von 1,4% im März bestätigt, während in den USA zuletzt etwas weniger Druck vom angespannten Arbeitsmarkt kommt. Diese Entwicklungen drücken auf das Staatsanleihen-Renditeniveau in Japan, Europa und den USA. Gleichzeitig begünstigt das Umfeld niedriger Dollarzinsen Emerging Markets Bonds.
- ➔ **Ein guter Auftakt der US-Earning-Season führt dazu, dass sich die High Yield Spreads wieder einengten und dieses Niveau auch halten können – zumindest in den USA:** Die am ICE BofAML US High Yield Master II Option-Adjusted Spread gemessenen Risikoprämien von US-High Yield Corporate Bonds auf US-Treasuries haben sich vom 18. bis 25. April nur marginal von 3,73 auf 3,75 Prozentpunkte verändert. Aufgrund der schwachen Konjunktur im Euroraum hingegen kam es bei den am ICE BofAML Euro High Yield Index Option Adjusted Spread gemessenen High Yield Spreads von Eurobonds zu einer Spread-Ausweitung um 12 Basispunkte auf 3,63 Prozentpunkte, was noch immer ein niedriges Niveau ist.

## **EDELMETALLE und ROHSTOFFE**

- ↑ **Trügerische Konsolidierung des Ölpreises: Zwar stiegen kürzlich die US-Öllagerbestände stärker als erwartet, doch der Irankonflikt bleibt.** Die USA wollen die Ölexporte des Irans stoppen. Doch für diesen

Fall drohen die iranischen revolutionären Garden mit einer Schließung der Straße von Hormus, der wichtigsten Ölhandelsroute im Persischen Golf. Wie sehr wird es eskalieren? Davon hängt die weitere Entwicklung des Ölpreises ab.

- ↑ **Eine hohe Nachfrage nach Solarpanels würde den Silberpreis nach oben treiben** – Eine historische Studie der Kent Business School belegt dies. Zur Erfüllung der Klimaziele ist ein stärkerer Einsatz von Photovoltaik erforderlich. Darüber hinaus ist die im langjährigen Vergleich hohe Gold/Silber-Ratio auf einen Widerstandsbereich gestoßen, sodass eine **Gegenbewegung in Form einer Outperformance des Goldpreises durch Silber** plausibel erscheint.

## WÄHRUNGEN

- ➔ **Der Euro tendierte gegenüber den wichtigsten Währungen leichter. Einerseits mehren sich Anzeichen einer nach wie vor robusten US-Konjunktur. Hinzukommen Konjunkturprogramme in China, während die europäische Wirtschaft schwächelt.** Auch gegenüber Emerging-Markets-Währungen hielten sich die Schwankungen in engen Grenzen. Allerdings verfallen die Wechselkurse der Türkischen Lira und des Russischen Rubels weiter gegenüber dem Euro, was (geo)politische Hintergründe hat.

## Diese WOCHE - worauf zu achten ist!

### 29.04.:

EUR: Geschäftsklimaindex

USA: Persönliches Einkommen, Privatausgaben,

Quartalszahlen: Loews, Honeywell

China: Quartalszahlen Sinopec, China Mobile, China Construction Bank

### 30.04.:

USA: Chicago Einkaufsmanagerindex, Schwebende

Hausverkäufe, S&P/Case-Shiller Hauspreisindex

Quartalszahlen: Amgen, Cummins, Pfizer, Mondelez

EUR: Arbeitslosenrate, BIP

### 01.05.:

USA: Fed Zinsentscheidung u. Pressekonferenz,

ISM Einkaufsmanager-Index verarbeitendes

Gewerbe, Markit PMI Herstellung,

Quartalszahlen: Clorox, Fannie Mae,

### 02.05.:

UK: Geldpolitische Entscheidung der Bank of England,

USA: Arbeitsproduktivität, Lohnstückkosten,

Werkaufträge; Quartalszahlen: DowDuPont, Fluor

Corp, Kellogg, Suncor Energy

Deutschland: Quartalszahlen: Volkswagen, Fresenius

### 03.05.:

EUR: Verbraucherpreisindex

USA: Arbeitslosenquote, durchschn. Stundenlöhne,

Erwerbsbeteiligungsquote, Markit PMI

Dienstleistungen, Markit PMI Gesamtindex,

Deutschland: Quartalszahlen: adidas, BASF

## Legende

↑ Galt in der vergangenen Woche als positiver Markttreiber.

➔ In der abgelaufenen Woche weder ein eindeutig positiver noch eindeutig negativer Markttreiber.

↓ Galt in der vergangenen Woche als negativer Markttreiber.

Redaktionsschluss: 29.04.2019

Autor **PRIVATCONSULT** Vermögensverwaltung GmbH (PC)

### Disclaimer

Die **PRIVATCONSULT** Vermögensverwaltung GmbH (PC) ist eine im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien zu FN 195763m eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die PC erbringt Dienstleistungen auf Basis der von der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) erteilten Konzession. Die PC ist keine Rechtsanwalts-, Steuerberatungs- oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und erbringt keine Dienstleistungen, die diesen Berufsständen vorbehalten sind.

Die PC wie auch deren Mitarbeiter übernehmen keine wie immer geartete Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in dieser Unterlage enthaltenen Informationen sowie der im Rahmen von Vorträgen oder Webinaren getätigten Aussagen.

Diese Unterlage ist streng vertraulich und kann rechtlich geschützte Informationen enthalten. Sie ist ausschließlich für den beabsichtigten Empfänger bestimmt und darf von anderen Personen als dem beabsichtigten Empfänger nicht gelesen, gespeichert, gedruckt oder auf sonstige Weise verwertet werden. Insbesondere ist jede Vervielfältigung oder Veröffentlichung der Inhalte dieser Unterlage, einschließlich des darin eventuell enthaltenen Text- und Bildmaterials, ohne vorherige schriftliche Zustimmung der PC strengstens verboten.

Sollten Sie diese Unterlage irrtümlich oder auf unrechtmäßige Weise erhalten haben, so informieren Sie uns bitte umgehend und vernichten gegebenenfalls bereits erzeugte Ausdrucke und Kopien.

Eine Verletzung der oben genannten Pflichten kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.